



CARITASVERBAND KARLSRUHE E.V.

SENIORENZENTRUM ST.VALENTIN

KONZEPTION

QUARTIER MIT BÜRGERZENTRUM

„Ein neues Zuhause – Leben und Wohnen im Quartier“



KONZEPTION

Quartiersmanagement Hausgemeinschaften Pflegekonzept

Konzept der Alltagsbegleitung
Spezielles Betreuungskonzept für
Menschen mit Demenz
Betreutes Seniorenwohnen

© Caritasverband Karlsruhe e.V. im Jahr, 2014

Projektpartner



Stadt Karlsruhe



Caritasverband
Karlsruhe e.V.



Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Vorbemerkungen	2
Das Quartier Daxlanden	4
Quartiersmanagement	5
Definition	6
Zielsetzung	6
Strukturelemente	7
Der Quartiersmanager	7
Der Quartiersfachbeirat	8
Die Quartiersarbeitsgruppe	8
Leistungen im Rahmen des Quartiersmanagements	8
Meilensteine der Quartiersarbeit in Daxlanden	11
Das Bürger- und Beratungszentrum (BBZ)	13
Ziele und Aufgaben	13
Trägerstruktur	14
Räumlichkeiten	14
Nutzung	16
Fazit	19
Anlagen	20

„Es war schon immer besser, dort gepflegt zu werden, wo man wohnt, als dort zu wohnen, wo man gepflegt wird.“

KDA

Allgemeine Vorbemerkungen

„Ein neues Zuhause – Leben und Wohnen im Quartier“

Mit diesem Leitgedanken tritt der Caritasverband Karlsruhe e.V. als Betreiber des Caritas-Seniorenzentrums St. Valentin in eine neue Ära der Pflege und Versorgung von älteren Menschen im Stadtteil Daxlanden ein. Gemeinsam mit der Firmengruppe Orbau GmbH als Investor und Bauherr entstanden auf dem ehemaligen Festplatzgelände 32 betreute Seniorenwohnungen und 6 vollstationäre Hausgemeinschaften mit je 12 Bewohnern, sowie ein Bürger- und Beratungszentrum mit Mittagstisch, Café, Kapelle und Vereinsraum für alle Bewohner des Caritas-Seniorenzentrums, sowie ein Ort der Begegnung für hilfeschuchende Menschen des Stadtteils.

Dabei ist die Einrichtung fest eingebunden ins Gemeinwesen und offen für Vereine und Gruppierungen. Mit seinen vielfältigen Diensten und Leistungen wirkt der Caritasverband Karlsruhe e.V. unmittelbar in den Stadtteil hinein, mit dem Ziel älteren hilfeschuchenden Menschen eine möglichst individuelle Beratung und angemessene Unterstützung anzubieten, um den Verbleib in der eigenen Häuslichkeit auch bei einsetzender Pflegebedürftigkeit zu ermöglichen. Ein entsprechendes „Quartiersmanagement“ wird unter Beteiligung der aktiven Bürgerschaft aus allen gesellschaftlichen Gruppen, insbesondere des Bürgervereins Daxlanden, entwickelt. Hierzu zählt auch die Unterstützung bei der Weiterentwicklung von bedarfsgerechtem Wohnraum in enger Zusammenarbeit mit den vor Ort ansässigen Wohnbau-gesellschaften vor dem Hintergrund demografischer Erfordernisse. Der Betriebsträger unterstützt und begleitet die Initiierung und Entwicklung neuer Wohnformen im Alter.

Trotz aller Vorkehrungen kann es notwendig werden ein neues Zuhause zu beziehen. Ein Zuhause, das wohnortnah gelegen ist, wo soziale Kontakte gepflegt und neue hinzu gewonnen werden und wo ein am gewohnten Alltag orientierter Tagesablauf möglich ist auch bei Schwerstpflegebedürftigkeit. Dieses an der „Normalität des Alltags“ (vgl. KDA) orientierte Prinzip findet sich in geeigneter Weise in der Umsetzung von vollstationären Hausgemeinschaften wieder.

Diese Wohnform ist prädestiniert für Menschen mit Demenz. Diese erfahren Orientierung und Sicherheit durch die Kleinteiligkeit der Gruppe, eine konstante Bezugsperson und ressourcengeleitete Aktivierung. Die Bedarfe von Menschen mit Demenz und deren pflegenden Angehörigen sind individuell sehr unterschiedlich. Dieser zentralen Herausforderung tragen wir Rechnung durch die Entwicklung eines speziellen Betreuungskonzeptes für Menschen mit Demenz. Darin werden unter Berücksichtigung modernster wissenschaftlicher Erkenntnisse spezielle Beratungs-, Unterstützungs- und

Angebotsformern entwickelt. Dies umfasst unter anderem eine segregative Wohngruppe und eine niederschwellige Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz.

Betreutes Seniorenwohnen? Um den Begriff der „Betreuung“ wird gestritten seit es diese Wohnform für ältere Menschen gibt. Daher ist es von besonderer Bedeutung die Grund- und Wahlleistungen des Wohnangebotes genau zu beschreiben. Betreutes Seniorenwohnen ist Wohnen in der eigenen Häuslichkeit zur Miete oder in Eigentum. Bewusst sind Mietverträge (Kaufverträge) vom Betreuungsvertrag getrennt! Diese Wohnform setzt eine gewisse Selbstständigkeit im alltäglichen Leben voraus. Haushaltsunterstützende und pflegerische Dienstleistungen müssen planbar sein.

Mit dem Bürger- und Beratungszentrum (BBZ) schafft der Caritasverband Karlsruhe e.V. mit Unterstützung der Stadt Karlsruhe den notwendigen Raum für nachbarschaftliche Begegnung von Jung und Alt, Information und fachspezifische Beratung (Demenz, gehörlose Ältere, Schuldner, Wohnraumanpassung etc.). Das BBZ beherbergt eine Kapelle, bzw. Andachts- und Meditationsraum für religiöses Leben verschiedener Glaubensrichtungen, einen Konferenz- und Vereinsraum für Besprechungen, Tagungen und Treffpunkt von Vereinen und Gruppierungen, einen Gastronomiebetrieb für Mittagstisch und als Alleinstellungsmerkmal ein Café für Daxlanden. Damit wird das Seniorenzentrum „St.Valentin“ zu einem Dreh- und Angelpunkt des Lebens und Wohnens im Quartier.

Diese Modelle des Lebens und Wohnens bedürfen eines neuen Pflegeverständnisses. Pflege im Seniorenzentrum „St. Valentin“ und ggf. im unmittelbar angrenzenden Sozialraum versteht sich als Dienstleistung am Menschen. Der Pflegedienst arbeitet „ambulantisiert“. Der von der Pflege betroffene Mensch erhält die für ihn und seinem sozialen Umfeld (Familie, Freunde u.a.) erforderliche Versorgung. Der pflegebedürftige Mensch wird dabei als selbstbestimmtes, zu lebenslangem Lernen befähigtes Individuum betrachtet, das in seinem So-Sein unterstützt wird. Pflege ist soziales Handeln, zutiefst begründet im christlich-caritativen Auftrag des Trägers. Pflegeexperten werden qualifiziert und zielgerichtet eingesetzt, um pflegfachliche Problemsituationen professionell zu begleiten.

Ausgangspunkt für die Überlegungen und Weiterentwicklungen im Stadtteil bildet eine Analyse des Standortes Daxlanden, durchgeführt vom Abteilungsleiter stationäre Altenhilfe des Caritasverbandes Karlsruhe e.V.. Die Ergebnisse sind in Anlage 1 dieser Konzeption dargestellt. Ergänzend hierzu findet z.Zt. eine aktivierende Befragung durch das Institut für Gerontologie Heidelberg statt. Die Ergebnisse werden im September 2014 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die fachliche Beratung des Gesamtprojektes wird durch das Institut für Altenwohnbau und Qualitätsmanagement GmbH (INFAQT) aus Solingen, Herrn Rolf Gennrich, geleistet. Für die fachliche Beratung bzgl. des Pflegekonzeptes bedanken wir uns bei Ilona Grammer, Fachreferentin beim Diözesancaritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.

Der Fachbeirat „Quartier“ gründete sich im April 2012. Dieser begleitet beratend die quartiersbezogene Konzeption und deren Weiterentwicklung.

Zur besseren Lesbarkeit wird in den nachfolgenden Ausführungen nur die männliche Form verwendet.

Das Quartier Daxlanden

„Ein neues Zuhause – Leben und Wohnen im Quartier“

Die Zahl älterer und vor allem hochaltriger Menschen wächst stetig an. Gleichzeitig sinkt die Zahl jüngerer Menschen, die bereit sind die Pflege und Versorgung der Älteren sicher zu stellen. Trotz dieses Trends möchten immer mehr Menschen in ihrem vertrauten Wohnumfeld bleiben und möglichst selbstständig, vor allem aber selbstbestimmt, leben. Die Altenhilfe steht somit vor einem großen Umbruch. Der Caritasverband Karlsruhe e.V. wird aus diesen Gründen in Daxlanden ein Quartierskonzept initiieren, mit dem Ziel, ein Netzwerk zu knüpfen, damit ältere und behinderte Menschen trotz Pflegebedürftigkeit so lange wie möglich zuhause leben können.

In diesem Netzwerk kooperieren verschiedene Akteure, z.B. Vereine, Kirchengemeinden, soziale Dienste, Wohnbaugesellschaften, Nachbarschaftshilfen, aktive Bürger etc.

Das Seniorenzentrum „St. Valentin“ mit seinen vielfältigen Angeboten an Beratungs- und Begegnungsmöglichkeiten, speziellen Wohnformen für Senioren mit und ohne Pflegebedarf versteht sich als Dreh- und Angelpunkt eines Quartierkonzeptes für Daxlanden.

Zitat

„Die herkömmlichen Versorgungskonzepte für assistenzbedürftige Menschen im Sinne familiärer Betreuung oder in Form eines Aufenthalts in spezialisierten Einrichtungen sind vor dem Hintergrund des demografischen und gesellschaftlichen Wandels allein nicht mehr ausreichend.

Neue Ansätze sind gefordert – es geht darum „Soziales neu zu gestalten“.

Netzwerk Soziales neu gestalten (SONG)

Quartiersmanagement

Im Zuge der Ökonomisierung der sozialen Arbeit finden sich immer stärker betriebswirtschaftliche Begriffe wie „Management“ in den Diskussionen und Konzepten wieder. Doch was ist Quartiersmanagement im eigentlichen Sinne?

Der Begriff „Quartiersmanagement“ wird häufig für verschiedene Projekte und Konzepte verwandt und ist dadurch nicht eindeutig festgelegt. Für diesen Begriff wird häufig auch Stadtteilmanagement synonym verwendet. Das resultiert mitunter daraus, dass es unterschiedliche Ansatzpunkte der wissenschaftlichen Betrachtungsweise des Quartiers gibt, die im folgenden Abschnitt kurz umrissen werden. (vgl. Monika Alisch, 2001)

Die Bezeichnung „Quartier“ ist in der deutschen Sprache schon seit einigen Jahrhunderten gebräuchlich. Gerade heute ist der Begriff jedoch ausgesprochen populär. Im wissenschaftlichen Gebrauch wird mit dem Terminus „Quartier“ nicht selten versucht, administrative Bezeichnungen wie Bezirk, Ortsteil, Stadtteil oder Distrikt zu vermeiden.

Manchmal wird der „Quartiers“-Begriff auch als Alternative zum unübersetzbaren Ausdruck „Community“ eingesetzt, der im Deutschen irgendwo zwischen „Gemeinde“ und „Gemeinschaft“ verortet ist

Auch der Begriff der Nachbarschaft kommt dem sehr nahe, jedoch stärker im Sinne des amerikanischen Ausdrucks „Neighborhood“, der mehr meint als nur die unmittelbaren, räumlichen Nachbarn.

Die Bertelsmann-Stiftung formuliert eine eher allgemein gefasste Begriffsbestimmung: „Mit 'Quartier' ist die überschaubare Wohnumgebung gemeint, wobei es sich um eine Wohnsiedlung, ein städtisches Wohnviertel, aber auch um eine kleinere Gemeinde oder ein Dorf handeln kann“ (Kremer-Preiß u. Stolarz 2005, S.11).

Anmerkung zu „Quartier“ in Daxlanden

Der Begriff des „Quartiers“ ist im badischen Sprachraum aus der Geschichte heraus oft negativ besetzt. Trotzdem setzt er sich in der Fachliteratur als Qualitätsbegriff durch. Der Caritasverband wird diesen Begriff in seiner Konzeption verwenden und mit seinen Inhalten positiv prägen.

„Im Fokus von Quartierskonzepten steht das Wohnviertel, der Stadtteil, die Gemeinde oder das Dorf, die durch soziale Interaktionen und durch eine lokale Identifikation gekennzeichnet sind.“ (KDA, 2010)

Definition

SCHNUR greift oben beschriebene Ansätze auf und schlägt eine sozialgeografische Begrifflichkeit von „Quartier“ vor:

„Ein Quartier ist ein kontextuell eingebetteter, durch externe und interne Handlungen sozial konstruierter, jedoch unscharf konturierter Mittelpunkt/-ort alltäglicher Lebenswelten und individueller sozialer Sphären, deren Schnittmengen sich im räumlich-identifikatorischen Zusammenhang eines überschaubaren Wohnumfeldes abbilden.“ (SCHNUR, O. 2008, S. 79).

„Dabei sollte man zwischen Stadtquartieren mit einer Mischfunktionalität und ‚klassischen‘ Wohnquartieren mit überwiegender Wohnfunktion unterscheiden“ (a.a.o. S. 79).

Daxlanden gehört hierbei eindeutig zu den letztgenannten ‚klassischen‘ Wohnquartieren. Es ist überschaubar und hat eine gewisse Identifikation entwickelt (Bsp. „Schlaucherdorf“). Letztlich kann ein Areal auch dann als Quartier gelten, wenn ein Bürger dieses subjektiv für sich als solches empfindet.

Mit der Fertigstellung des Seniorenzentrums „St. Valentin“ auf dem ehemaligen Festplatz von Daxlanden erhält der Quartiersansatz einen zunächst demografisch begründeten und auf das Leben älterer Menschen im Stadtteil ausgerichteten Schwerpunkt. Dieser Ansatz deckt sich mit den Paradigmen eines Quartierskonzeptes, welches vom Kuratorium deutscher Altenhilfe (KDA) propagiert wird.

Diese Überlegungen bilden den Ausgangspunkt unserer Quartiersarbeit im Stadtteil Daxlanden, die sich in oben beschriebener städtepolitischer Form jedoch weiter entwickeln sollte. Hier bleibt abzuwarten inwieweit die Kommune entsprechende Programme auflegt, bzw. bestehende wie das Projekt „soziale Stadt“ modifiziert.

Zielsetzung

1. Menschen möchten zuhause leben mit und ohne Unterstützungsbedarf. Im Rahmen des Quartiersmanagements werden die Voraussetzungen hierfür verbessert.
2. Koordination bestehender und Aufbau ergänzender Versorgungsstrukturen.

3. Förderung der Identifikation der Bürger mit ihrem Stadtteil und Aktivierung des nachbarschaftlichen, bürgerschaftlichen Potentials.

Grafisch lassen sich die Ziele wie folgt darstellen:

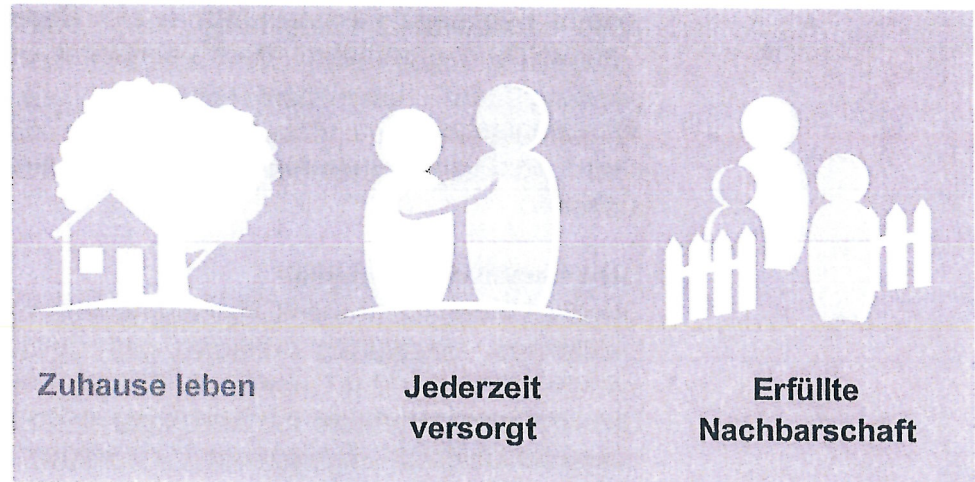


ABBILDUNG 1: Die Ziele des Quartiersmanagement grafisch zusammengefasst.

Strukturelemente

1. Der Quartiersmanager:

Ohne Moderation und Präsenz eines Quartiersmanagers kann die oben beschriebene Quartiersarbeit nicht gelingen. Dabei fügt sich der Quartiersmanager nahtlos in die bereits bestehenden Beratungsinstitutionen (Seniorenfachberatung, Pflegestützpunkt, Sozialberatung der Wohnbaugesellschaften) ein, und berücksichtigt das bestehende Angebotsspektrum und kulturelle Leben im Stadtteil. Gemeinsam mit dem Vertreter des Bürgervereins ist er wichtiges Bindeglied zur Kommune.

Der Stellenumfang beträgt z.Zt. 35% (entspricht etwa 15 Std./Woche). Die formale Qualifikation umfasst ein Studium der Sozialarbeit/-pädagogik, Gerontologie, Pflegewissenschaft oder ein vergleichbarer Abschluss.

Die Aufgaben skizzieren sich für Daxlanden wie folgt:

- Sich kümmern
- Bürger beraten
- Akteure vernetzen
- Bürgerschaftliches Engagement fördern
- Selbsthilfepotential des Sozialraumes stärken
- Hilfen vermitteln
- Begegnung initiieren
- Angebote entwickeln
- Bürger beteiligen

2. *Der Quartiers-Fachbeirat.*

Der Fachbeirat „Quartier“ wurde im April 2012 eingesetzt. Er besteht überwiegend aus externen Mitgliedern, damit ein Stadtteil orientierte und Träger übergreifende Sichtweise und Strategieentwicklung gewährleistet ist. Die Mitglieder trafen sich zu Beginn regelmäßig (ca. 1x pro Quartal). Mit Implementierung des Quartiersmanagers wird dem Fachbeirat 1-mal jährlich ein Bericht über die Quartiersentwicklung unterbreitet. Der Fachbeirat berät über die Weiterentwicklung des Quartierskonzeptes und gewährleistet, dass die Angebotsstruktur in und außerhalb des Seniorenzentrums erweitert wird und dass trägerübergreifende Quartiers-Arbeitsgruppen entstehen.

3. **Die Quartiersarbeitsgruppe.**

Diese befindet sich in der Gründungsphase. Sie wird alle im Stadtteil Daxlanden engagierten Akteure, die an diesem Quartiersansatz interessiert sind in ein Quartiers-Netzwerk einbinden, um nachhaltige Unterstützungspotentiale für die Bürger des Stadtteils und ein breites bürgerschaftliches Engagement zu fördern. Potentielle Teilnehmer dieser AG könnten z.B. sein:

- Interessierte Bürger aus Daxlanden
- Bürgerverein Daxlanden
- Politische Kräfte / Parteien im Stadtteil
- Vereine, z.B. Musikverein, Sportvereine,...
- Schulen, Kindergärten, Volkshochschule und andere soz. Einrichtungen
- Katholische und evangelische Pfarrgemeinden
- Bürgerschaftliche Initiativen (z.B. org. Nachbarschaftshilfe)
- Hospize (ambulant und stationär)
- Seniorenbüro / Aktivbüro
- Ärzte, Apotheken und andere Gesundheitsdienstleister
- Ortsansässige Dienstleistungsunternehmen, Einzelhandel und Handwerksbetriebe

Leistungen im Rahmen des Quartiersmanagements

Die Leistungen im Rahmen des Quartiersmanagements können hier nur skizziert werden. Die Konkretisierung ist abhängig von der Entwicklung der Vernetzungstätigkeiten, der Offenheit der Bürger und Gruppierungen im Stadtteil und insbesondere von den Interessen, Bedarfen und Aktivitäten der Akteure. Ausgangspunkt unserer konzeptionellen Überlegungen sind die durch eine Standortanalyse erworbenen Kenntnisse über das Quartier Daxlanden und der Kontaktpflege zu Organisationen, Vereinen und bürgerschaftlich Engagierten.

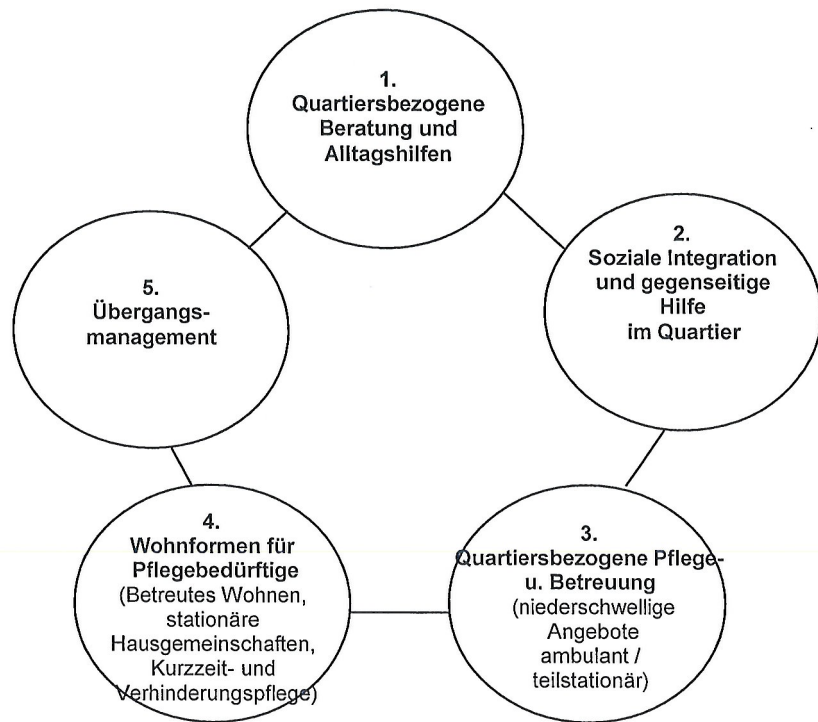


ABBILDUNG 2 beschreibt die Kernaufgaben des geplanten Quartiersmanagements im Quartier Daxlanden.

1. Quartiersbezogene Beratung und Alltagshilfen

Beratungsstelle mit Quartiersmanagement:

- Fachberatung im Seniorenzentrum und als zugehende Sozialarbeit - tageweise Sprechstunde
- Koordination und Vermittlung von Hilfsangeboten für Senioren im Quartier Daxlanden (z.B. haushaltsnahe Dienstleistungen, org. Nachbarschaftshilfe)
- Übergangsmanagement (siehe unten 5.)
- Wohn- und Bauberatung (durch entsprechende Fachkraft oder Kooperation)

2. Soziale Integration und gegenseitige Hilfe im Quartier

- Bürger- und Beratungszentrum als Teil des Gemeinwesens in Daxlanden
- Bereitstellung von Gemeinschaftsräumen (z.B. für Bürgerverein, Initiativen und Gruppen)
- Begegnung von Jung und Alt
- Kulturelle, kreative und sonstige Freizeitangebote für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen
- Förderung von Selbst-, Nachbarschafts- und familiärer Hilfe (in Zusammenarbeit mit den kath./ evang. Pfarrgemeinden, ortsansässigen sozialen Dienstleistern und Gruppen)
- Börse bürgerschaftlichen Engagements und nachbarschaftlicher Unterstützungspotentiale

3. Quartiersbezogene Pflege- und Betreuungsleistungen

- Hausnotruf via Kooperationspartner
- ambulante Dienste als Leistung des Seniorenzentrums und in Kooperation
- Vermittlung haushaltsnaher Dienstleistungen
- teilstationäre Angebote (z.B. Kurzzeit- und Verhinderungspflege)
- niederschwellige Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz

4. Wohnformen für Pflegebedürftige im Quartier

- Betreutes Seniorenwohnen
- stationäre Pflege in Hausgemeinschaften
- Beratung und Begleitung ambulant betreuter Wohngemeinschaften und sonstiger neuer Wohnformen

5. Übergangsmangement

Das Quartiersmanagement bildet ein aktives Bindeglied zwischen

- Zuhause (einschl. Hospizbegleitung)
- Teilstationärer / stationärer Pflege
- Kliniken
- Rehabilitativen Einrichtungen
- Stationäres Hospiz

Dreh- und Angelpunkt eines solchermaßen skizzierten Quartierskonzeptes bildet das Seniorenzentrum St. Valentin mit seinem breitgefächerten, bedarfsorientierten Leistungsspektrum:

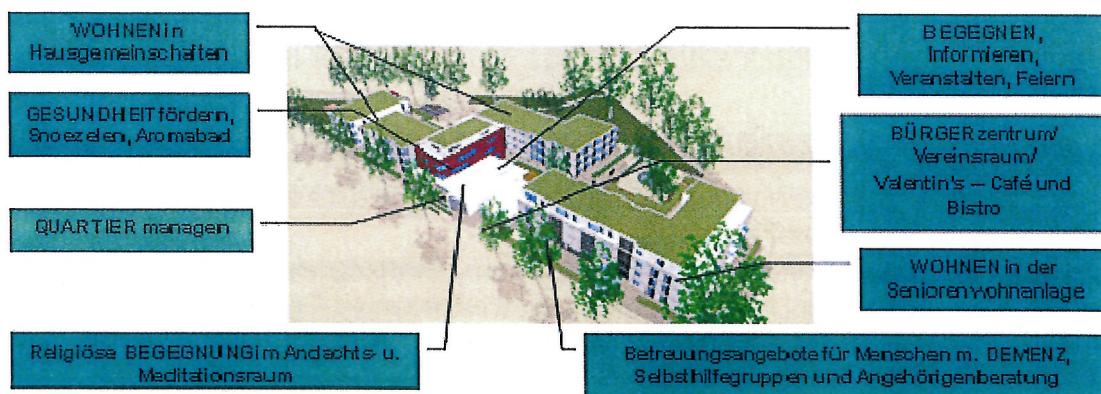


ABBILDUNG 3 Das Seniorenzentrum St. Valentin als Dreh- und Angelpunkt des Quartiersmanagements für Karlsruhe-Daxlanden.

Meilensteine der Quartiersarbeit in Daxlanden

- Der Nachbarschaftstreff.

Auf gute Nachbarschaft Daxlanden! Gute Nachbarschaften entstehen nicht von selbst. Aus diesem Grund wurde in regelmäßigen Abständen ein Nachbarschaftstreff im Pfarrbüro Heilig Geist mit dem eingerichtet. Im Mittelpunkt standen dabei Beratung über das Seniorenzentrum „St. Valentin“ und das Quartierskonzept, gegenseitiges Kennen lernen und Informationen sowie Beratung über verschiedene sozial relevante Themen und Fragen (z.B. Umgang mit Menschen mit Demenz, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht etc.).

Der Nachbarschaftstreff fand in der Zeit von November 2012 bis September 2013 immer donnerstags zwischen 9:30 Uhr und 11:30 Uhr im Pfarrbüro Hl. Geist statt.

Dieses Angebot wurde unter Regie einer Sozialarbeiterin des Caritasverbandes Karlsruhe e.V. durchgeführt und mit Eröffnung des Seniorenzentrums St. Valentin eingestellt.

- Kontaktpflege im Quartier.

Im Vorfeld der eigentlichen Quartiersarbeit ist es wichtig Kontakte zu wichtigen Persönlichkeiten, Initiativen, sozialen Organisationen, Seelsorgeeinheiten und Vereinen zu knüpfen.

Einige potentielle Akteure im Quartier sind als Kooperationspartner des Seniorenzentrums St. Valentin bereits feste Kooperationspartner. Hier seien die kath. und ev. Kirchengemeinden, der Bürgerverein, das Gehörlosenzentrum mit seinen Gliederungen, der ortsansässige private Pflegedienst, IL-KA und flinke Hand sowie der Malteser Hilfsdienst und der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband hervorgehoben.

- Aktivierende Befragung im Quartier mit dem Ziel, eine Anlaufstelle für ältere Bewohner zu errichten

Im November ²⁰¹³ 2014 startete die Vorbereitung auf die aktivierende Befragung mit dem Inhalt, einerseits Bedarfe und Wünsche besonders der älteren Bevölkerung zu ermitteln und andererseits zu erfragen, wie viele Menschen sich mit welchen Angeboten vor Ort ehrenamtlich engagieren wollen. Für die Durchführung der Befragung wurde das Institut für Gerontologie Heidelberg beauftragt.

Dazu haben bereits sechs Expertenrunden mit insgesamt 37 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus unterschiedlichen Interessen- und Berufsbildern thematisch sortiert vom 31. Januar bis zum 18. Februar 2014 teilgenommen.

- Vorstellung des Quartierskonzeptes Daxlanden beim DIFU Berlin

Am 18.11.2013 konnten wir unser Quartierskonzept im Rahmen des Seminars: „Fit für die Zukunft? Altengerechte Quartiersentwicklung“ beim Deutschen Institut für Urbanistik (DIFU) in Berlin vorstellen und erzielten einen großen Erfolg.

- Auftaktveranstaltung zur aktivierenden Befragung

Am 7. März 2014 wurde zu der Auftaktveranstaltung im Ortsteil Daxlanden eingeladen. Dort konnten sich ca. 60 Bürgerinnen und Bürger, Interessierte an der Entwicklung im Stadtteil sowie Vertreter aus Kirche und Kommune über die Zielsetzung und Durchführung der aktivierenden Befragung informieren. Einzelbefragungen und Online-Befragungen folgen.

- Aufbau einer Anlaufstelle für ältere Menschen im Quartiersbüro WILL Kommen

Diese vorzugsweise ehrenamtlich organisierte Anlaufstelle bildet ein wichtiges Bindeglied zum Bürger- und Beratungszentrum im Seniorenzentrum St. Valentin. Quasi als Filiale des Bürgerzentrums bekommt das Quartiersbüro Brückenfunktion für die Menschen der Rheinstrandsiedlung zur Teilhabe an der Quartiersentwicklung. Der Mieter- und Bauverein als größte Wohnbaugesellschaft in Daxlanden und wichtiger Akteur im Quartier stellt dem Caritasverband Karlsruhe e.V. die Räumlichkeiten zur Miete zur Verfügung. Ältere Menschen erhalten hier Beratung, Vermittlung von Hilfen und konkrete Unterstützung bei allen Fragen rund ums Alter. Darüber hinaus dient es als Ort der Begegnung und Knotenpunkt bürgerschaftlicher, nachbarschaftlicher Hilfen. Die Räumlichkeiten stehen auch für Initiativen im Sinne „von Bürger für Bürger“ zur Verfügung.

Das Quartiersmanagement übernimmt hierbei koordinierende und moderierende Aufgaben, die sich ebenso darauf beziehen, bereits vorhandenes bürgerschaftliches Engagement zu stärken oder weiter zu entwickeln, Ideen und Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger aufzugreifen und nach Möglichkeit umzusetzen. Aktuell konnten folgende Kooperationspartner vor Ort gewonnen werden:

Bürgerverein, Seniorenfachberatung/Pflegestützpunkt, „Flinke Hand“ - haushaltsnahe Dienstleistungen, VdK Sozialverband, Beratung für Menschen mit Demenz, ISB ambulante Dienste des Reha Zentrums Süd-West, Seniorensport, Beratung durch ein Bestattungsunternehmen, bürgerschaftlich Engagierte, die ihr Fachwissen der Allgemeinheit zur Verfügung stellen: z.B. Begleitung in Rechtsfragen.

Die offizielle Eröffnung fand am 22.05.2014 mit einem Tag der offenen Tür statt. Über den Tag verteilt konnten ca. 200 Gäste begrüßt werden.

- Veranstaltungen im Bürger- und Beratungszentrum

Bereits nach kurzer Zeit konnte eine rege Veranstaltungstätigkeit im Bürger- und Beratungszentrum verzeichnet werden. Sowohl einzelne Informations-, Konzert-, Theater- und Festveranstaltungen, Lesungen, Bildervorträge u.v.m. als auch regelmäßig wiederkehrende Aktivitäten laden die Bürgerinnen und Bürger von Daxlanden ein.

Siehe auch Bürger- und Beratungszentrum – Nutzung.

- Katholische Gemeinde Heilig Geist lädt regelmäßig zu ihrem Seniorennachmittag ins Gemeindehaus ein.
- Kinder des Kindergartens St. Valentin besuchen regelmäßig monatlich Senioren in den Hausgemeinschaften zu unterschiedlichen Aktivitäten
- Gottesdienste im Seniorenzentrum sind geöffnet für die Nachbarschaft
- Quartiersmanagerin ist eingebunden in Arbeitskreise zu wichtigen Veranstaltungen im Quartier (z. B. Daxlandiade 2015)
- Teilnahme an bedeutenden kulturellen Veranstaltungen im Stadtteil.

Z.B.

- Aktive Teilnahme und Mitwirkung am Daxlander Straßenfest
- Teilnahme am traditionellen Faschingsumzug
- Errichtung des Osterbrunnens
- Orts-Putzede
- Mitwirkung bei der „Daxlandiade“ im Rahmen des Stadtgeburtstages 2015

Das Bürger- und Beratungszentrum (BBZ)

Das Bürger- und Beratungszentrum, im Folgenden BBZ genannt, ist bauliche Umsetzung der Ideen des Quartierskonzeptes und Bindeglied zwischen den Wohnformen des Seniorenzentrums „St. Valentin“, betreutes Wohnen und vollstationäre Hausgemeinschaften. Dabei kommt dem Aspekt der Begegnung aller Bürger des Stadtteils – egal welchen Alters, welcher Konfession und Herkunft – eine besondere Bedeutung zu.

Ziele und Aufgaben

Das BBZ ist integrierter Bestandteil des Quartiersmanagements für Karlsruhe-Daxlanden. Als solches bietet es Raum für unterschiedlichste Nutzungen und steht allen Bürgern des Stadtteils offen. Die konzeptionelle Verknüpfung von bürgerschaftlichen Aktivitäten und professionellen Angeboten macht es zu einem nachhaltigen und verlässlichen Ort des Miteinanders.

Dieser öffentliche Bereich des Seniorenzentrums eignet sich hervorragend als Treffpunkt für Bürger aus dem Stadtteil Daxlanden und Bewohnern der Wohnanlage. Das BBZ ist variabel und vielseitig nutzbar und leistet einen wichtigen Beitrag zur Begegnung aller Altersgruppen, zur Inklusion und zur Integration von Menschen mit unterschiedlichen Kulturen. Es zeichnet sich durch ein vielfältiges Angebot aus, das die Bereiche Bildung, Bewegung, Ernährung, Musik, Kunst und Literatur umfasst.

Ein besonderes Merkmal dieses Bürgerzentrums besteht in einem Andachts- und Meditationsraum (Kapelle), in dem jeder Besucher unabhängig von seiner Konfession willkommen ist und den Raum frei nutzen kann.

Das integrierte, öffentliche Café „Valentin's“ bietet eine regelmäßige, verlässliche Begegnungsmöglichkeit.

Aus diesem Ansatz lassen sich folgende Elemente ableiten:

- a. Ort der Begegnung/ Bürgertreffpunkt
- b. Raum für Initiativen, Gruppen und Vereine aus dem Quartier
- c. Basis für ein Netzwerk aus sozialen Dienstleistungsanbietern und Einrichtungen und bürgerschaftlichem Engagement

- d. Förderung bürgerschaftlichen Engagements und Stärkung des nachbarschaftlichen Unterstützungspotentials
- e. Beratungs- und Vermittlungsstelle für alle Lebenslagen (siehe auch Quartiersmanagement)
- f. Veranstaltungsort für Feiern und Feste aller Art, für Bildung, Kultur, Gesundheit und Sport

Trägerstruktur

Bereits in der Planungsphase war der Bürgerverein Daxlanden aktiv in die Planung des Seniorenzentrums im Allgemeinen und die Planung des Bürger- und Beratungszentrum im Besonderen einbezogen. Hierbei wurde deutlich, dass es im Stadtteil keinen Raum für Vereine und Gruppierungen gibt, um Sitzungen, Besprechungen und Aktivitäten umzusetzen.

Der Caritasverband Karlsruhe e.V. als Träger der gesamten Einrichtung und damit auch des BBZ griff die Ideen auf und setzte die Planungen entsprechend in der Baumaßnahme um. Von Anfang an spielte die Öffnung des Seniorenzentrums ins Quartier eine übergeordnete Rolle. Der Caritasverband Karlsruhe e.V. ist durch die Umsetzung eines speziell an Daxlanden angepasstes Quartierskonzept in Karlsruhe in einer Vorreiterrolle. Dabei ist es erklärtes Ziel trägerübergreifend unter Einbeziehung aller im Stadtteil tätigen Anbieter sozialer Dienstleistungen bzw. Einrichtungen sowie Vereine für die Bürger im Stadtteil zu wirken. Eine dauerhafte und nachhaltige Trägerschaft des BBZ wäre demnach auf Dauer gewährleistet.

Räumlichkeiten

Im Mittelpunkt des BBZ steht „**Valentin's**“ – **Café und Bistro** mit ausgewählter kleiner Speisekarte, Frühstücksservice und verlässlichem Mittagstisch. Dieses Angebot steht Senioren der Wohnanlage, Bürgern des Stadtteils und Beschäftigten der ortsansässigen Firmen offen. Der Verkauf von verführerischen Süßspeisen, leckeren Kuchen und Torten nach „Oma's Rezept“ auch an Sonn- und Feiertagen ist für Daxlanden ein Alleinstellungsmerkmal, da es hier kein ausgewiesenes Café gibt. Ein Café in unmittelbarer Nähe zu den Naherholungsgebieten Rappenwörth, Fritschlach und Rheinauen wurde von der Daxlandener Gesellschaft explizit gewünscht. Die Öffnungszeiten sind täglich, außer dienstags, von 12:00 Uhr bis 17:30 Uhr.

Außerhalb dieser Öffnungszeiten steht der Raum für verschiedene Nutzungsmöglichkeiten offen (siehe Nutzungen). Dafür sind ein fest installierter Beamer, Leinwand und Anschlüsse für Laptop, Musikübertragung und Internet vorhanden. Für hörgeschädigte Menschen

ist bauseits eine Induktionsschleife vorhanden, die es hörgeschädigten Menschen erlaubt an den verschiedenen Veranstaltungen teilzunehmen. Ein wichtiger Beitrag zur Inklusion und Teilhabe und Ausdruck unserer Verbundenheit mit dem nahegelegenen Gehörlosenzentrum.

An schönen Tagen lädt eine geräumige Terrasse zum Verweilen, Rasten und Schlemmen ein

Direkt an den Gastronomiebereich angrenzend befindet sich ein mittels flexibler Faltschleibe abgetrennter **Vereinsraum**. Dieser Raum eignet sich in besonderer Weise für Besprechungen, Vereinssitzungen oder für private Anlässe. Hier finden u.a. Spielerunden und Musik- und Bibelkreise, Gedächtnistraining, Sport und Gymnastik, Fortbildungen und Schulungen, Informationsveranstaltungen und Mal- und Tanzgruppen statt.

Er bietet Platz für ca. 20-25 Personen und ist mit den entsprechenden Medien (Beamer, Leinwand, Dia-Projektor, Musikanlage, Internetzugang, Küchenzeile für Selbstversorger und Utensilien für Sport und Gymnastik ausgestattet.

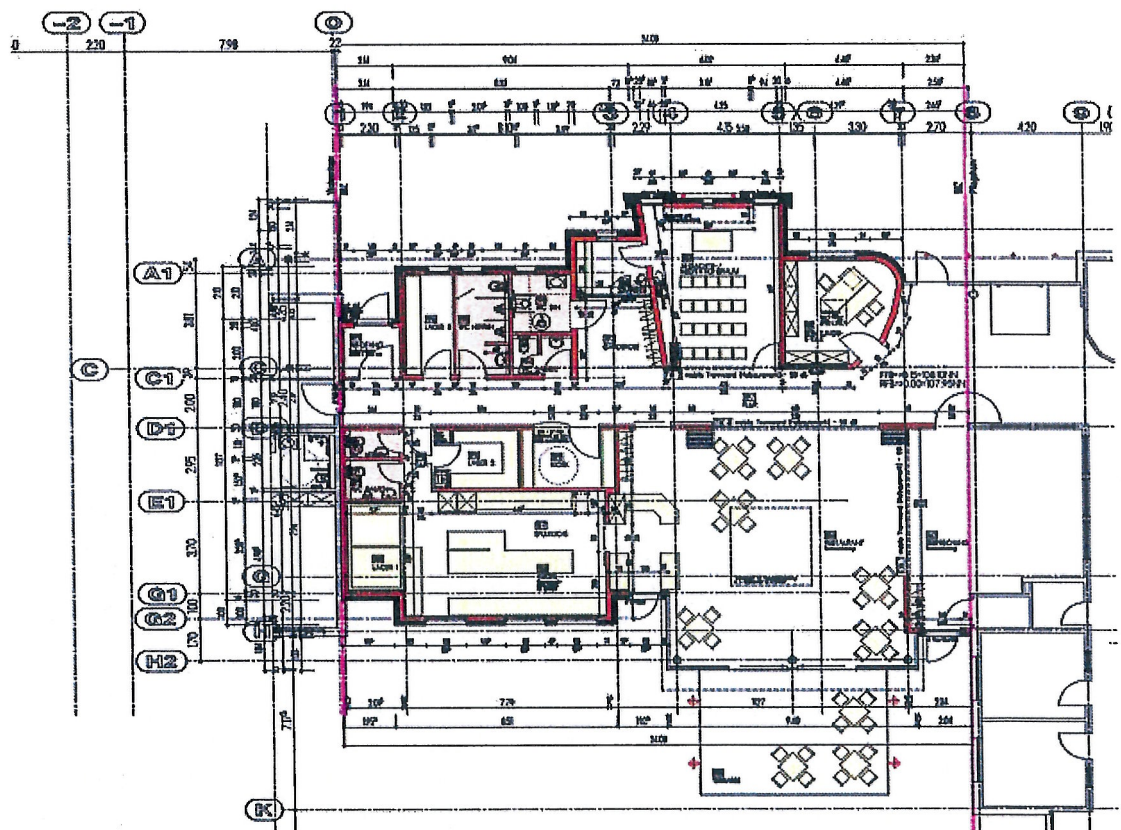


ABBILDUNG 4: Das Bürger- und Beratungszentrum (BBZ mit Beratungsbüro, Andachtsraum, Kiosk, Küche, Bistro und Café, Toilettenanlagen, Vereinsraum und Terrasse.

Im **Kiosk**, das in Selbstverwaltung der Bewohner betrieben wird, können ausgewählte Waren des persönlichen Bedarfs gekauft werden ohne weite Wege zurücklegen zu müssen. Gleichzeitig bietet er die Möglichkeit des

informellen Treffpunkts für alle Nutzergruppen innerhalb und außerhalb des Seniorenzentrums.

Ein **Andachtsraum** als Raum der Stille und **Kapelle** steht allen Menschen des Quartiers unabhängig von religiöser Zugehörigkeit und Weltanschauung zur Verfügung. Auch dieser Raum kann für religiöse Glaubensgemeinschaften, für Meditationsgruppen und Bibelkreise gebucht werden. Die ev. Hoffnungsgemeinde und die kath. Seelsorgeeinheit Süd-West führen regelmäßige Gottesdienste, auch ökumenisch, durch.

Im Eingangsbereich befindet sich der ehrenamtlich getragene **Empfang** des Seniorenzentrums. Hier erhalten Gäste und Besucher erste Informationen über die Angebote des gesamten Hauses und werden an die entsprechenden Stellen weiter vermittelt.

Dem Empfangsbüro gegenüber befindet sich das **Beratungsbüro**. Hier vereinigen sich Seniorenfachberatung, Sozialberatung der Bewohner und Angehörigen des Pflegeheimes und die Beratungsstelle für die angrenzende Seniorenwohnanlage sowie das Quartiersmanagement. Hilfesuche, die durch die Experten nicht adäquat beraten werden können werden direkt an entsprechende Stellen vermittelt. Jederzeit können Beratungsdienste des Caritasverbandes Karlsruhe e.V. oder der Kooperationspartner im Quartierskonzept hinzugezogen werden. Vorgesehen ist ebenso eine spezielle Seniorenfachberatung für gehörlose Menschen in enger Kooperation zum nahegelegenen Gehörlosenzentrum.

Die **Toilettenanlage** inklusive einer **Behindertentoilette** ist ausreichend für den Betrieb einer öffentlichen Gaststätte und erfüllt vollumfänglich die gesetzlichen Anforderungen.

Die Koordination der Belegung dieser Räumlichkeiten übernimmt die Quartiersmanagerin.

Finanzierung

Den Akteuren des Stadtteils Daxlanden, die sich ehrenamtlich und bürgerschaftlich engagieren, wird zurzeit noch kein Mietpreis erhoben, da ihr Angebot als „Zahlungsmittel“ gilt. Der Raum muss so hinterlassen werden wie er vorgefunden wurde. Die Koordination der Räumlichkeiten läuft über die Quartiersmanagerin.

Werden dagegen die Räume aus Eigenbedarf und Eigeninteresse genutzt, wird eine entsprechende Gebühr erhoben und eine Reinigung entsprechend mit eingeplant.

Bei Veranstaltungen, die das Café „Valentin’s“ als Caterer nutzen oder Getränke und Verpflegung über dieses beziehen, ist der Mietpreis bereits in den Preisen mit berücksichtigt.

Vorgesehen ist eine Pauschale für die Nutzung der elektrischen Anlagen.

Die Lage des BBZ ist optimal, da sie ruhiges Randgebiet der Stadt mit direkter Anbindung an das ÖPN verbindet. Die Straßenbahn-Haltestelle Waidweg (S6) liegt direkt am BBZ. Auch Parkplatzmöglichkeiten sind ausreichend vorhanden. Das BBZ ist auch durch einen Radweg vom Zentrum aus an der Alb entlang hervorragend als Ausflugsweg und -ziel erreichbar.

Nutzung

Das Bürger- und Beratungszentrum öffnete seine Pforte im Dezember 2013 für die Öffentlichkeit. In dieser Zeit konnten bereits einige Nutzungsmöglichkeiten umgesetzt werden. Dabei wird zwischen regelmäßiger Nutzung und einzelner Nutzung (Veranstaltungen) unterschieden. Eine aktuelle Übersicht in Form eines Wochen-/ bzw. Monatsplans können Sie in der Anlage 2 anschaulich sehen.

Im Folgenden sind die aktuellen und geplanten Nutzungsangebote aufgelistet:

wöchentliche Nutzungen im BBZ mit Nachbarschaft

Wochentag		Aufgabe	Beschreibung
Montag	15:00-16:30	Gemeinsames Spaziergehen mit und ohne Hund	Bürgerschaftliches Engagement
Dienstag	14:30-16:00	Valentin’s Kaffeetreff mit Texten und Musik	Ehrenamtliche gestalten den Nachmittag mit selbst gebackenem Kuchen, ausgewählten Texten, Musik zum Mitsingen und Zuhören
Mittwoch	14:15-15:00	Unterhaltsame Sitzgymnastik	Bewegung mit Musik und unterschiedlichem Rhythmik Material
Mittwoch	18:00-19:30	Seniorentanz	Bürgerschaftliches Engagement Bürgerschaftliches Engagement
Donnerstag	10:00-10:45	Katholischer Gottesdienst	Mit pensionierten Pfarrern
Donnerstag	15:00-16:30	Gesellschaftsspiele für Jung und Alt	Ehrenamtliche laden ein zum gemeinsamen Spielen auch mit Jung und Alt
Freitag	9:30-12:00	Tai Chi - Mit Kräftigungs- und Entspannungsübungen	Tai Chi Lehrer
Samstag	15:00-16:30	Hundebesuchsdienste mit den Maltesern	2 ausgebildete Personen mit eigenen ausgebildeten Hunden machen Besuche, gehen spazieren und/oder kommen ins Gespräch
Sonntag	10:00-10:30	Wortgottesdienst	Kommunionhelfer halten Gottesdienst und besuchen im Anschluss bettlägerige Bewohner

Regelmäßige Nutzungen im BBZ mit Nachbarschaft

Wochentag	Aufgabe	Beschreibung
Montags 1x im Monat 10:30 – 12:00	Gesundheitssprechstunde	Themen zu den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Vitalität, Aktivierung mit anschließender Vitalwerte-Kontrolle (Verschiedene Referenten und PDL)
Montags 1x im Monat 10:30 – 12:00	Erzählcafé	Bei einer Tasse Kaffee oder Tee wird eingeladen, zu bestimmten Themen zu erzählen. Dabei können Erinnerungen geweckt werden. (Frau Elvira Hauser)
Dienstags 2x im Monat 10:30 – 12:00	Spieleunde	Mensch ärgere dich nicht, Rommé oder Canasta. Es gibt Spiele, die man nicht allein spielen kann. Das Lieblingsspiel kann mitgebracht werden. (Frau Elvira Hauser)
Dienstags 2x im Monat 10:30 – 12:00	Gripsmuskeltraining	Trainingsangebot für den Kopf. Mit MentalemAktivierungsTraining(MAT) wird das Gehirn in Schwung gebracht. (entwickelt von der Gesellschaft für Gehirntraining e.V. (Frau Anke Grobs)
Mittwochs 1x im Monat	Infostunde mit anschließender Führung durch das Seniorenzentrum	Für alle, die sich für einen Pflegeplatz oder einen Platz im Betreuten Wohnen interessieren
Mittwochs 4x im Monat 18.00 – 19:30	Lust zu tanzen?	Seniorentanzen für mobile Senioren, die Lust haben, auch neue Tanzschritte zu lernen (Frau Ursula Böhme)
Freitags 1x im Monat 10:00 – 10:30	Evangelischer Gottesdienst	Pfarrerin Mallig der ev. Hoffnungsgemeinde
Freitags 1x im Monat 15:00 – 17:00	Plaudern im Café Valentin´s	Bei Kaffee und Kuchen lässt sich gut plaudern. (Frau Sabine Pfleger)
Samstags 1x im Monat 9:00- 12:00 Uhr	„Nur Kunst!“	Malen zu eigenen oder angebotenen Themen mit Gouache-Farben, Acryl- auf Papier oder Leinwand.(Frau Ursula Böhme)

Nutzung des BBZ durch Institutionen, Vereine, Arbeitskreise, Bürger/-innen

Wer	Wann, wie oft	Beschreibung
Bürgerverein Daxlanden e.V.	12 mal im Jahr	Öffentliche Versammlung
Bürgerverein Daxlanden e.V. Neujahrsempfang	1 mal im Jahr	Ehrung der Mitglieder
Elferrat Daxlanden 1910 e.V. , Arbeitskreis	1 mal im Jahr	Koordinationstreffen zur Fastnachtsveranstaltung
Kommunionhelfertreffen	2 mal im Jahr	Seelsorgeeinheit SW, Pfarrer Koffler, lädt zum Austausch ein
Arbeitskreis Daxlandiade	mehrmals im Jahr 2014/15	Vorbereitungstreffen zum Stadtgeburtstag
MusiKultour Daxlanden	6 mal im Jahr	Musiker und Interessierte treffen sich, um Konzerte in Daxlanden zu organisieren und eine Konzert-Reihe aufzubauen

Arbeitskreis Kunst in Daxlanden	Mehrmals im Jahr	Bürger pflegen Kunst und Tradition, organisieren Ausstellungen und Vorträge
Arbeitskreise in Karlsruhe	Mehrmals im Jahr	Zu verschiedenen Themen werden Vorträge und Präsentationen gezeigt,
Straßenfest Daxlanden e.V.	6 mal im Jahr	Vorbereitungstreffen für das alle 2 Jahre stattfindende Straßenfest
VdK-Ortsverband Daxlanden	6 mal im Jahr	Austausch-Treffen, Auswahlgespräche
Universität Heidelberg	12 mal im Jahr 2014	Aktivierende Befragung im Stadtteil Daxlanden, Organisationstreffen, Interviews mit Bürgern des Stadtteils
Quartiersmanagement	Mehrmals im Jahr	Gespräche mit Akteuren des Quartiersbüros, Organisationstreffen, Bürgervereinsvorsitzenden
Beratungsgespräche	wöchentlich	Einzelberatung durch Sozialdienst für Bürger zu Themen zum Betreuten Wohnen, Demenz, bürgerschaftlichen Engagements
Kooperationsgespräche	Mehrmals im Jahr	Kontaktpflege und Akquise mit Partnern wie kirchliche Gemeinden, Hospizverein, Gesangsvereine, Kindergärten, Pfadfindern, Naturschutzhaus, Gehörlosenzentrum....
Feiern	Mehrmals im Jahr	Private Feiern wie Geburtstage, Jubiläen, Abschlüsse, besondere Gelegenheiten

Besondere Veranstaltungen im BBZ mit Nachbarschaft

Häufigkeit	Angebot	Beschreibung
6 mal im Jahr	Konzerte mit Musikern der Hochschule für Musik Karlsruhe	Kooperation mit Live Music Now – Yehudi Menuhin - Oberrhein e.V.. Verschiedene Musiker von Gesang, über Geige bis Klarinette gestalten einen Nachmittag und moderieren ihn
6 – 12 mal im Jahr	Vorträge	Verschiedene Referenten tragen vor zu Themen aus den Bereichen: Kunst, Bildung, Gesundheit, Theater, Unterhaltung, Lesung, Bildervortrag u.v.m.
1 mal im Jahr (Januar)	Senioren - Fastnacht	Elferrat Edelweiß Daxlanden 1910 e.V. feiert Fastnacht im Café Valentin's
1 mal im Jahr, 14. Februar	Valentinstag	Das Herzensfest wird liebevoll gestaltet
1 mal im Jahr (Sommer)	Gartenfest	Feier mit einem besonderen Event (Pferdebesuch oder kulinarischer Genuss oder einem besonderen Programm)
1x im Jahr (Herbst)	Weinfest	Feier als Oktoberfest oder jahreszeitlich passend
1x im Jahr	Saarländisches	Puppen- oder Marionettentheater

	Marionettentheater oder Schauspielkunst	oder Schauspieler lassen das BBZ zu einem verzauberten Ort werden
1x im Jahr	Musik und Texte zur Weihnachtszeit	Besinnliches und Unterhaltsames im Advent mit Klavier und Geige (Ehepaar Rascher-Held)
1x im Jahr, 24. Dezember	Christmette	Mit besonderer musikalischer Gestaltung
1 – 2x im Jahr	Gottesdienst	Mit dem Liederkranz Daxlanden

Nutzung des BBZ in Planung

Wer und was	Zeitschiene	Inhalte
Kaffeetrinken nach Beerdigungen im Café Valentin's	Im Juni 2014 das erste Mal stattgefunden, Juni 1. Gespräch mit Frau Mallig, ev. Pfarrerin Gespräch mit anderen Gemeinden folgt peu á peu kann bei Nachfrage direkt umgesetzt werden	Konzept konkretisieren mit Bistro-Servicekraft, mit den kirchlichen Gemeinden in Kontakt treten, Andachtsraum gibt Gelegenheit zum Rückzug, Bewohner des SZ können problemlos teilnehmen, gezielt bewerben: z.B. Veröffentlichen in Gemeindebriefen, Stadtteilnachrichten
Taufeiern	Im Juni 2014 das erste Mal stattgefunden, Juni 1. Gespräch mit Frau Mallig, ev. Pfarrerin Gespräch mit anderen Gemeinden soll folgen, kann bei Nachfrage direkt umgesetzt werden	Konzept erstellen mit Bistro-Servicekraft, mit den kirchlichen Gemeinden in Kontakt treten, Andachtsraum gibt Gelegenheit zur Ruhe, Bewohner des SZ können problemlos teilnehmen, Veröffentlichen in Gemeindebriefen
Konfirmationsfeiern, Firmungsfeiern	Im Juni 2014 das erste Mal stattgefunden, 1. Gespräch mit Frau Mallig, ev. Pfarrerin, Gespräch mit anderen Gemeinden soll folgen. Möglich ab 2015	Konzept erstellen mit Bistro-Servicekraft, mit den kirchlichen Gemeinden in Kontakt treten, Andachtsraum gibt Gelegenheit zur Besinnung, Bewohner des SZ (Großeltern, Urgroßeltern) können problemlos teilnehmen, Veröffentlichen in Gemeindebriefen
Trauercafé für ältere und auch jüngere Menschen	Tag der offenen Tür am 22. Mai 2014, 1. Gespräch mit Frau Gimpler, Juni 2014 Kontakt zum Hospizdienst hergestellt Umsetzung Dezember 2014	Arbeitskreis gründen mit kath. Und ev. Gemeinde, Interessierten an dem Thema, Andachtsraum bietet Raum zur persönlichen Trauer und Rückzug, Vereinsraum bietet einen geschützten Raum, Café Valentin's lädt zum entsprechenden Rahmen ein
Arbeitskreis Daxlandiade	Treffen haben bereits 3 mal zu Beginn 2014 stattgefunden, weitere folgen bis zur Umsetzung 2015	Vorbereitungstreffen zum Stadtgeburtstag mit Bürgerverein, interessierten Bürgern, Quartiersmanagerin, Mitgliedern verschiedener Vereine Daxlandens
MusiKultour Daxlanden	Ein 1. Treffen hat im April 2014 stattgefunden, Beteiligung beim Tag der offenen Tür des Quartiersbüros im Mai mit Prof Nakamura und Studenten	Musiker und Interessierte treffen sich, um Konzerte in Daxlanden zu organisieren und eine Konzert-Reihe aufzubauen auch aus unterschiedlichen Kulturbereichen

	<p>der Hochschule für Musik Karlsruhe, koreanischer Trommeltanz mit Ena Han Telefonat mit Frau Han: Juni Weitere Treffen sind ab Anfang Juli geplant mit weiteren Musikern Weitere Konzerte ab November 2014</p>	<p>mit Professor Isao Nakamura, Professorin Kaya Han, Prof. Wolfgang Mayer, Geigenprofessor aus Freiburg, Quartiersmanagerin und Herrn Held, (Interessierter und Musiker) und weitere... geplant sind Konzerte im BBZ für Schlagzeug und Klavier, Studenten der Klavierklasse, Kammerkonzerte, bekannte internationale Künstler, ein Konzertflügel soll angeschafft werden, Kontakt zu Sparkasse und Volksbank, weitere Räumlichkeiten werden gesucht, wie St. Valentins´Kirche, Künstlerkneipe-Saal, QM steht im Gespräch mit Besitzern, Gemeindehaus Heilig Geist, Rheinstrandhalle, Umsetzung peu á peu (entweder eine Reihe in einer speziellen Jahreszeit oder über das Jahr verteilt Konzerte auch aus verschiedenen Kulturbereichen, auch als Matinee)</p>
Arbeitskreis Kunst in Daxlanden	<p>März 2014 - Weitere Treffen nach Absprache Konkret: Herbst 2015, Ausstellung, Leo Faller im Naturschutzzentrum</p>	<p>Im Rahmen des Arbeitskreises Daxlandiade ist die Idee entstanden, Kunst Daxlander Künstler auszustellen und dazu Vernissagen, Finissagen, Lesungen zu organisieren (in Koop mit Naturschutzzentrum) 1-2 mal im Jahr Bürger pflegen Kunst und Tradition, organisieren Ausstellungen und Vorträge im BBZ und Naturschutzzentrum Organisation: Jürgen Stoll und Quartiersmanagerin</p>
Tierbesuche, Jung trifft Alt	<p>Kontakt zu M. Kolo im Juni 2014 Ponybesuch am 14. August im Seniorenzentrum</p>	<p>Die Ponys kommen zu Besuch zum Gartenfest des Seniorenzentrums, Jugendliche treffen Ältere, Besuche auf dem eigenen Gelände in der Hahnenstraße, Teilnahme an den Pferderennen</p>
Café international, Jung trifft Alt und Treffpunkt verschiedener Kulturen	<p>Vorbereitung von Juli bis 27. September 2014 und darüber hinaus monatlich</p>	<p>Zur Abschluss- und open space-Veranstaltung am 27. September 2014 im Rahmen der Caritas-Campagne, danach mit Schwerpunktthemen Kulturelles und Kulinarisches anbieten z.B. Märchen lesen in Originalsprache mit Übersetzung</p>
Bewegungsangebote für Alt und Mittelalter	<p>Juni 2014 erster Kontakt, Beginn evtl. September</p>	<p>Meditatives Tanzen mit Frau Brigitte Eid</p>
Konfirmanden im Seniorenzentrum Alt trifft Jung	<p>Juni 2014, erste Überlegungen mit Frau Mallig, Beginn: 2015</p>	<p>Gemeinsam einen Nachmittag gestalten und Betreuungsangebote im Rahmen des Konfirmandenpraktikums</p>
Tag der offenen Tür	<p>1 mal im Jahr, 2015</p>	<p>Offene Betreuungsgruppe für Demenzkranke</p>
Gruppenrunde für pflegende Angehörige	<p>1 mal im Monat im Vereinsraum ab Januar 2015</p>	<p>Austausch und Erfahrung mit professioneller Begleitung von Frau</p>

auch als Selbsthilfegruppe		Jakob
Pfadfinder-Projekt- Reihe Alt trifft Jung	4 mal in einem Monat des Jahres ab 2015	Kontakt zu Frau Ermel, gemeinsam mit den Wölflingen, spielen, basteln, singen, Theater spielen
Aufführungen von Kindern und Jugendlichen Alt trifft Jung	4 mal im Jahr ab Dezember 2014 Konkret: Dezember 2014 Weihnachtslieder singen mit Kindern von der Kita St. Valentin	Kindergärten und Schulen zeigen das, was sie einstudiert haben, nicht nur in ihrer Einrichtung sondern auch im BBZ
Texte und Musik für die ältere Generation	Beginn: Dezember 2013 Dezember 2014 4 mal im Jahr ab 2015	Unterhaltsames mit unterschiedlichen Instrumenten und ausgewählten Texten zur Jahreszeit oder einem Thema mit Ehepaar Rascher-Held u.a.
Themenreihen für Alt und Jung	Beginn: Frühjahr 2015	Vorträge und Workshops in einer Woche zu unterschiedlichen Bereichen: Gesundheit, Ernährung, Kunst, Musik, Literatur, etc... mit Workshops oder Exkursionen, in Kooperation mit Apotheken und Ärzten
Musik-Werkstatt Daxlanden für Jung und Alt, und Menschen mit und ohne Behinderung	Beginn 2015 Projekt „Zwischen Alb und Federbach“ zum Oktober/November 2015 im Rahmen der Daxlandiade und während der Zeit der Ausstellung Leo Faller im Naturschutzzentrum und BBZ	Musik von Daxlander Komponisten im Rahmen der Daxlandiade mit Musikern jeden Alters und Könnens, singen und musizieren gemeinsam Leitung: Ehepaar Rascher-Held in Kooperation mit Schulen, Kitas und Seniorenzentrum St. Valentin
PC-Kurse für Ältere	Erstgespräch mit Bürger im Juni 2014 Beginn: Herbst 2014	Schnupperkurse: jeder bringt seinen eigenen PC mit: er steht zuhause, ich komme damit nicht klar
Proberaum für Orchester und Chöre	Ab sofort in Absprache mit Quartiersmanagerin	Unterschiedliche Zusammensetzungen, Vereine, Privatpersonen können den Ort für Proben nutzen, ein Klavier ist vorhanden, Nutzung frei möglich, wenn auch eine Veranstaltung im BBZ geplant ist, sonst gegen Nutzungsgebühr

Fazit

Mit dem Quartierskonzept beschreitet der Caritasverband Karlsruhe e.V. als Träger des Seniorenzentrums St. Valentin einen für die Region neuen, aber überaus wichtigen Schritt, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Dabei gilt es nicht nur den Problemen eines alternden Stadtteils zu begegnen, sondern Konzepte für bürgerschaftliche Beteiligung und Engagement zu entwickeln und zu fördern. Dabei darf die Bedarfslage der Kommune nicht außen vor bleiben. Eine enge Abstimmung und Einbindung der Kommune und des Bürgervereins in die Entwicklungen vor Ort geben aktuelle Erkenntnisse für weitere Planungen.

Das Bürger- und Beratungszentrum (BBZ) ist fest eingebunden in das Quartierskonzept für Daxlanden. Die Filiale (Quartiersbüro in der Rheinstrandsiedlung) hilft die ideelle Grenze innerhalb des Stadtteils zu

überwinden. Mit der Förderung der Bürgerzentren beteiligt sich die Stadt Karlsruhe an den räumlichen Ausstattungen von Quartieren zu Bürgerbeteiligung, Begegnung und nachbarschaftlichem Miteinander.

Mit dem oben beschriebenen Nutzungskonzept, das stets Initiativen, Beteiligung und eigenverantwortliche Nutzung der örtlichen Bürger zulässt, sind die Anforderungen an Aufgaben und Ziele für Bürgerzentren erfüllt. Dabei spielen die Kriterien einer Stätte der Begegnung mit Angeboten für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen sowie der Kooperationsansatz mit sozialen, kulturellen Einrichtungen und Gewerbetreibenden eine zentrale Rolle.

Mit Angeboten zur Förderung von Integration (Café International) und Inklusion (Kooperation zum Verband der Hörgeschädigten Karlsruhe e.V.) erfüllt das BBZ auch die Kriterien bzgl. Ort gelebter Integration und Stärkung des Miteinanders in der Stadtteilgesellschaft.

In Verbindung mit dem Quartiersmanagement spielt die Gewinnung, Anleitung und Begleitung von Ehrenamtlichen eine zentrale Rolle. Bürgerschaftliches Engagement – auch im niederschweligen nachbarschaftsorientierten Bereich, ist immanenter Bestandteil der Konzeption und verspricht gute Erfolgsaussichten. Mit derzeit 30 erfassten bürgerschaftlich Engagierten ist bereits eine sehr gute Ausgangslage geschaffen. Das als Anlaufstelle für ältere Menschen angelegte Quartiersbüro in der Rheinstrandsiedlung ist ebenso ein Anziehungspunkt für bürgerschaftliches Engagement und Menschen, die gerne dieses Engagement suchen.

Wir sind der festen Überzeugung, dass Räumlichkeiten wichtige aber nicht einzige Voraussetzungen für die notwendigen Entwicklungen in den Stadtteilen sein dürfen. Eine Moderation für die Bürgerzentren und darüber hinaus als Kümmerer im Quartier muss professionell betrieben werden.

Die Konzeptentwicklung muss immer auch die Beteiligung der Akteure vor Ort miteinbeziehen. Die vorliegende Konzeption wird unter Anleitung der Quartiersmanagerin stetig weiter entwickelt.



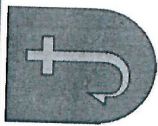
Programm Juli 2014



Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1 10:30-12:00 Spielerunde Vereinsraum	2 14:30-17:00 DiCV Freiburg Café	3 10:00-11:00 Kath. Gottes- dienst Kapelle	4 10:00-11:00 Ev. Gottes- dienst Kapelle	5	6 10:00-11:00 Wortgottes- dienst Kapelle
	14:30-16:00 Valentin's Kaffeetreff Café	14:15-15:00 unterhalt- same Sitz- gymnastik Vereinsraum	15:00-16:30 Gesellschafts- spiele f.Jung und Alt Vereinsraum	09:30-12:00 Tai Chi/ Klangschalen Vereinsraum	15:00-16:30 MHD Hunde- besuchs- dienst Vereinsraum	
	18.30-20:00 Bürger- verein Vereinsraum	18.00-19:30 Senioren- tanz Vereinsraum				
7 10:30-12:00 Gesundheits- sprechstunde Vereinsraum	8 10:30-12:00 Gripsmuskel training Vereinsraum	9 14:15-15:00 unterhalt- same Sitz- gymnastik Vereinsraum	10 10:00-11:00 Kath. Gottes- dienst Kapelle	11 09:30-12:00 Tai Chi/ Klangschalen Vereinsraum	12 10:00-24:00 Daxl. Straßenfest BBZ	13 10:00-11:00 Wortgottes- dienst Kapelle
15:00-17:00 Spazieren mit und ohne Hund Treff BBZ	14:30-16:00 Valentin's Kaffeetreff Café	15:00-17:30 Infostunde mit Besichtigung Vereinsraum	15:00-16:30 Gesellschafts- spiele f.Jung und Alt Vereinsraum	15:30-24:00 Daxl. Straßenfest BBZ		
		18.00-19:30 Senioren- tanz Vereinsraum	19.00-21:00 Caritas- Mitglieder- versammlung Café			
14 15:00-17:00 Spazieren mit und ohne Hund Treff BBZ	15 10:30-12:00 Spielerunde Vereinsraum	16 14:15-15:00 unterhalt- same Sitz- gymnastik Vereinsraum	17 10:00-11:00 Kath. Gottes- dienst Kapelle	18 09:30-12:00 Tai Chi/ Klangschalen Vereinsraum	19 09:00-12:00 Nur Kunst Vereinsraum	20 10:00-11:00 Wortgottes- dienst Kapelle
19:00-21:00 Heilig Geist Kommunion- helfertreffen Café	14:30-16:00 Valentin's Kaffeetreff Café	18.00-19:30 Senioren- tanz Vereinsraum	15:00-16:30 Gesellschafts- spiele f.Jung und Alt Vereinsraum		15:00-16:30 MHD Hunde- besuchs- dienst Vereinsraum	
21 10:30-12:00 Erzählcafé Vereinsraum	22 10:30-12:00 Gripsmuskel training Vereinsraum	23 14:15-15:00 unterhalt- same Sitz- gymnastik Vereinsraum	24 10:00-11:00 Kath. Gottes- dienst Kapelle	25 09:30-12:00 Tai Chi/ Klangschalen Vereinsraum	26	27 10:00-11:00 Wortgottes- dienst Kapelle
15:00-17:00 Spazieren mit und ohne Hund Treff BBZ	14:30-16:00 Valentin's Kaffeetreff Café	18.00-19:30 Senioren- tanz Vereinsraum	15:00-16:30 Gesellschafts- spiele f.Jung und Alt Vereinsraum	15:00-17:30 Plaudercafé Café	15:00-16:30 MHD Hunde- besuchs- dienst Vereinsraum	
28 15:00-16:30 Verein Daxl. Straßenfeste Vereinsraum	29 10:30-12:00 Spielerunde Vereinsraum	30 14:15-15:00 unterhalt- same Sitz- gymnastik Vereinsraum	31 10:00-11:00 Kath. Gottes- dienst Kapelle			
15:00-17:00 Spazieren mit und ohne Hund Treff BBZ	14:30-16:00 Valentin's Kaffeetreff Café	18.00-19:30 Senioren- tanz Vereinsraum	15:00-16:30 Gesellschafts- spiele f.Jung und Alt Vereinsraum			
18:00-19:30 Vortrag „Stürze vermeiden“ Café						

Valentin's Café und Bistro
Täglich geöffnet von
12:00 – 17:30 Uhr
(Dienstag Ruhetag)

Bürger- und
Beratungszentrum
(BBZ)



Karlsruhe-Daxlanden

Wochenprogramm

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
<p>15:00-17:00 Spazieren mit und ohne Hund</p> <p>Treff BBZ</p>	<p>14:30-16:00 Valentin's Kaffeetreff</p> <p>Café</p>	<p>14:15-15:00 unterhaltsame Sitzgymnastik</p> <p>Vereinsraum</p>	<p>10:00-11:00 Kath. Gottesdienst</p> <p>Kapelle</p>	<p>09:30-12:00 Tai Chi/ Klangschalen</p> <p>Vereinsraum</p>	<p>15:00-16:30 MHD Hunde- besuchsdienst</p> <p>Vereinsraum</p>	<p>10:00-11:00 Wortgottesdienst</p> <p>Kapelle</p>

Valentin's Café und Bistro
Täglich geöffnet von
12:00 – 17:30 Uhr
(Dienstag Ruhetag)



Senioren-
zentrum
St. Valentin

Waidweg 1a-c
76189 Karlsruhe
Tel: 0721-82487-0
Fax: 0721-82487-299
st.valentin@caritas-
karlsruhe.de
www.caritas-
karlsruhe.de

1000000